

Erst: tägl. Morg. 7 Uhr. Inlerat  
werden bis Abends 6. Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Marienstraße 13.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Lieferung in's  
Haus. Durch die P. Post viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 28.

Mittwoch, den 28. Januar 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7000 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 28. Januar.

— Se. Maj. der König ist vorgestern Abend 19 Uhr aus Brandeis wieder hier eingetroffen.

— Se. I. Maj. hat dem characterisirten Oberarzt a. D. Dr. phil. Trautbeter den Wiedereintritt in die Armee als wirklicher Oberarzt, mit dem Range eines Militäroberarztes 4. Klasse genehmigt, sowie dem med. pract. Gustav Wilhelm Drobisch zu Pirna auf Anlaß des am 1. Januar d. J. stattgefundenen 50jährigen Jubiläums seiner ärztlichen Wirksamkeit das Ehrenkreuz vom Albrechtorden verliehen.

— Zu Ehren des Geburtsfestes S. Maj. der Königin Marie fand gestern früh große Reveille seitens der Musikchöre hier garnisonirender Truppen statt, und Abends waren die öffentlichen Plätze festlich beleuchtet.

— Vorgestern fand bei dem kaiserl. österreich. Gesandten Baron v. Werner ein glänzendes Ballfest statt, welches S. K. H. der Kronprinz und die Kronprinzessin, Prinz und Prinzessin Georg, Prinzessin Sophie, sowie Se. I. K. Hoh. der Großherzog von Toskana mit Höchstlicher Gegenwart beehrten.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlung vom 27. Januar. Ich kann kurz sein; denn die heutige Verhandlung bietet dem Leser wenig Interesse. Die verwittwete Handarbeitersfrau Christiane Auguste Mathilde Keller, geb. Zocher aus Dresden, Fischergasse 12 wohnhaft, hatte von der Kaffee-Verkäuferin Johanna Christiane verehelichte Müller, Badergasse 13, ein Sparkassenbuch erhalten, um für sie 5 Thlr. zu erheben. Das that sie, aber einige Tage nachher. Sie sagte, sie wäre nicht eher „vorgekommen.“ Sie entnahm aber 15 Thlr., also 10 Thlr. mehr, fälschte noch das Buch, schnitt zwei Blätter heraus, malte die letzte Seite des Sparkassenbuchs selbst nach und sagte dann, das sei ihr vierjähriger Knabe gewesen — der habe mit dem Buche gespielt und die Blätter herausgerissen. Die Angeklagte, 42 Jahr alt, erhielt 4 Monat Gefängniß.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Heute, Vormittag 9 Uhr, Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Carl August Walther aus Baugen wegen Diebstahl, Betrug und Unterschlagung. Vorsitzender: Gerichtsrath Glöckner. — Morgen, Donnerstag den 29, 9 Uhr Vormittags, wider den Maurergesellen Friedrich August Stelzer aus Altfranken wegen Diebstahl. Vorsitzender: Gerichtsrath Gross.

— Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten den 28. Januar, Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: 1) Directorialvortrag aus der Registrande; 2) Deputationswahlen; 3) Vortrag der Verfassungsdeputation über die gegen die Elbhochfluthen zu ergreifenden Sicherheitsmaßregeln etc.; 4) Vorträge der Finanzdeputation über a) die Pensionirung eines Realschullehrers, b) ein Gehaltserhöhungsgesuch; 5) Vortrag der vereinigten Verfassungsdeputation über die Pläne zu Errichtung eines neuen Gebäudes für die Kreuzschule etc. (Die Pläne liegen im Sitzungssaale für die Mitglieder des Collegiums zur Einsicht aus.) — Zum Schlusse geheime Sitzung.

— Das am Montag zum Besten des Vincentius-Vereins

veranstaltete Concert erfreute sich, wie alljährlich, der allgemeinsten Theilnahme und erhielt durch die Anwesenheit S. Maj. der Königin Marie, sowie S. K. H. der Kronprinzessin, Prinzessin Sophie und Amalie noch besondere Weihe. Die meisterhaften Leistungen des Herrn Concertmeister Schubert, Kammervirtuos Kummer und Kammermusici Hübler und Riccius sind zu anerkannt, als daß sie einer eingehenderen Besprechung bedürften. Außer ihnen brachte uns das Programm zwei für die musikalische Welt neue Erscheinungen: In Fräul. Johanna Schmidt, die für die erkrankte Frau Bürde-Mey eine Arie aus „Orpheus“ und zwei Lieder vortrug, lernten wir ein schönes, mit einer vollen und wohlklingenden Altstimme begabtes Talent kennen, und Fräul. Lina Dittmarsch, Tochter des hiesigen Hofschauspieler und Schülerin des Hofpianisten Krägen, überraschte uns durch eine ganz seltene Fertigkeit. Ein kräftiger, markiger Ton, schöner Anschlag und ein ungemein zartes Piano kennzeichnen ihr treffliches Spiel, das durch Ruhe und Sicherheit in technischer Ausführung eine wohlthunende Wirkung hervorbringt. Da die junge, zu schönen Hoffnungen berechtigende Künstlerin in den nächsten Tagen in einem von ihr selbst veranstalteten Concerte sich hören lassen wird, so wird sich ihr schönes Talent noch glänzender entfalten. Zwei von Fräul. B. Ulrich höchst passend gewählte und meisterhaft vorgetragene Gedichte errangen sich den lautesten Beifall.

— Das allgemeine Stadtgespräch bildete gestern ein höchst bedauerlicher Vorfall, welcher sich gestern Morgen 3 Uhr in der Nähe des Gasthofs zur Stadt Chemnitz auf der Annenstraße ereignete. Drei Civilisten richteten, im ruhigen Gespräch begriffen, und aus froher Gesellschaft kommend, ihre Schritte nach Hause, als Einer von ihnen in den vielleicht etwas laut gesprochenen Worten: „Hier steht auch noch ein Cavallerie-Offizier“ seine Verwunderung ausdrückte, einen Cavallerie-Deutnant in Begleitung einer Dame so spät auf der Straße anzutreffen. Plötzlich erhielt der vorerwähnte Sprecher unter Begleitung einiger höchst martialischer Worte von dem nachgehenden Deutnant einen scharfen Säbelhieb in den Kopf, der ihm vielleicht sofort den Garaus gemacht hätte, hätte sein filzener Cylinderhut nicht einigermaßen den Hieb gemildert. Der Verwundete wurde zu einem nahe wohnenden Wundarzt gebracht, der den mit einer 2 Zoll langen und ziemlich tiefen Wunde Darniederliegenden unter Beiritt eines zweiten Arztes in Behandlung genommen hat. Die Angelegenheit ist bereits polizeilich angezeigt, der Offizier erkannt und schwerlich dürfte ihm dieser Mißbrauch der Waffe für Voll hinausgehen.

— Die heutige „Deutsche Disputation“ in Kronefeld's Saal, Abends punkt 7½ Uhr, verspricht nach der Ankündigung der Tagesordnung (s. Annonce) eine sehr interessante zu werden. Nicht bloß daß dabei des deutschen Seume, dessen 100jähriger Geburtstag morgen ist — vielleicht in Parallele zu Fichte — in dankbarer, ehrender Erinnerung gedacht werden soll, so bietet auch das zweite Referat: „über die Beziehung der jetzt vielgenannten deutschen Reichsverfassung zu dem Programm des